

29. V. 1917

Die Beschlüsse der Vollversammlung polnischer Abgeordneter in Krakau.

Wien, 29. Mai.

Am 16. d. hat der Polenklub über fünf Anträge, welche die staatsrechtliche Gestaltung der polnischen Länder betrafen, und über die Sonderstellung Galiziens beraten. Im Laufe der Debatte wurde ein gemäßigter Antrag des Abgeordneten Leo abgelehnt, dagegen ein schärferer Antrag des Abgeordneten Tetmajer in der allgemeinen Polenfrage angenommen und gleichzeitig ausgesprochen, daß der Polenklub nicht in der Lage sei, die Regierung im Reichsrat zu unterstützen. Ferner beschloß der Polenklub, für die Pfingsttage eine Vollversammlung der Reichsrats- und Landtagsabgeordneten nach Krakau einzuberufen, wo auch die wirtschaftlichen Ausschüsse des Polenklubs zu einer Beratung zusammenzutreten sollten.

Diese Versammlungen haben gestern und vorgestern stattgefunden. Ueber den Verlauf derselben, in welchen der Antrag Tetmajer einstimmig angenommen wurde, und über die Kundgebungen der Zustimmung der Krakauer Bürgerschaft liegt uns folgender Bericht unseres Korrespondenten vor:

Die Beratungen der polnischen Landesvertretung.

(Telegramm der Kraker Freien Presse.)

Krakau, 29. Mai.

Polnische Mitglieder des Herrenhauses, Reichsrats- und ehemalige Landtagsabgeordnete aller polnischen Parteien und Fraktionen haben sich fast vollständig zu der politischen Debatte eingefunden, deren Anknüpfung die vom reichsrätlichen Polenklub am 16. d. beschlossene Resolution Tetmajer, betreffend die polnische Frage, bildet.

Die Beratungen wurden durch eine Sitzung der parlamentarischen Kommission des reichsrätlichen Polenklubs eingeleitet, die am Samstag stattfand.

Tagsvorher fand im Beratungssaal des Krakauer Ärztevereines eine politische Versammlung statt, die von den sozialdemokratischen Abgeordneten einberufen wurde und in welcher die Vertreter aller politischen Gruppen eingeladen waren. Nach den Berichten der Abgeordneten Daszynski und Dr. Marek wurde von der Versammlung folgende Resolution angenommen:

„Die Versammlung begrüßt die Beschlüsse des reichsrätlichen Polenklubs am 16. d. in Angelegenheit des Verhältnisses des Polenklubs zu der Regierung, da sie der Lage des Landes und den Bestrebungen der Nation Rechnung tragen.“

Die Versammlung des Krakauer Bürgerkomitees.

Die Stellungnahme des Polenklubs zu der polnischen Frage wurde sodann am Samstag in einer Versammlung besprochen, die von dem Krakauer Bürgerkomitee einberufen wurde. Dieser Versammlung wohnten auch die aus Warschau eingetroffenen Gäste bei. Es waren dies die Mitglieder des polnischen Staatsrates Dzierzwicki, Kunowski, Pomorski und Tndnicki, ferner die Herren Swierzynski (ehemaliges Gemeindeglied), Papiesski, Zdanowski und Paterzalewski. Unter stürmischem Beifall wurde von der Versammlung eine Resolution gefaßt, in welcher dem reichsrätlichen Polenklub für seinen Beschluß in der polnischen Frage der größte Ausgesprochen wird, denn dieser Beschluß entspricht den Wünschen, Bestrebungen und Rechten, dem Willen und der Würde der polnischen Nation.

Sitzung des reichsrätlichen Polenklubs.

Die Sitzung des reichsrätlichen Polenklubs war für Sonntag 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaal des Krakauer Gebäudes anberaumt. Den Vorsitz führte der geschäftsführende Obmannstellvertreter Hofrat German. Anwesend waren Reichsratsabgeordnete, 10 Herrenhausmitglieder und ehemalige Landtagsabgeordnete. Hofrat German leitete die Beratungen mit einem Bericht über die Beschlüsse der parlamentarischen Kommission ein. Ohne Debatte wurde der Beschlüsse ermächtigt, namens des Polenklubs den Antrag der Parteien des Hauses, betreffend die Aenderung der Geschäftsordnung, mit zu unterzeichnen. Zur Beratung gelangte sodann ein Antrag der parlamentarischen Kommission des Klubs auf Wiederherstellung der ursprünglichen Bestimmung der Klubstatuten, wonach im Namen des Klubs nicht der Obmann allein, sondern das Klubpräsidium mit der Regierung oder mit den Parteien des Hauses zu verhandeln berechtigt ist.

Eine längere Debatte entspann sich hierauf über die Versorgungsfrage, in deren Verlaufe alle Redner auf die beängstigende Knappheit der Lebensmittel im Lande hinwiesen und über die fortwährenden Requisitionen Klage führten. Die zur Annahme gelangten Anträge des Abg. Witos und des Abg. Dr. Marek, welche letzterer bereits in der gemeinsamen Sitzung der beiden wirtschaftlichen Ausschüsse des Klubs die Zustimmung gefunden hatte, fordern die Regierung auf, nicht nur die Requisitionen im Lande einzustellen, sondern das Land mit Lebensmitteln zu versorgen. Der Antrag Marek verlangt ferner die Errichtung von Kontrollstellen in allen Grenzstationen, um die unbefugte Ausfuhr von Lebensmitteln aus Galizien wirksam zu bekämpfen.

Ein Antrag des Abg. v. Löwenstein beauftragt das Klubpräsidium, die Forderungen der Staatsangehörigen nach Verbesserung der materiellen Lage zu unterstützen.

Aufforderung zu einer Friedenskundgebung.

Im Sinne eines Beschlusses der parlamentarischen Kommission brachte der Vorsitzende die Frage einer Friedensmanifestation im österreichischen Parlament zur Sprache. Außer dem Antragsteller Abg. Daszynski ergriffen in der Debatte das Wort die Abgeordneten Witos, v. Slwinski, Slombinski und Graf sowie das Herrenhausmitglied Ritter v. Starzynski. Der Polenklub nahm folgenden Antrag Daszynskis an:

Der Polenklub beschließt, die Initiative zur Veranstaltung einer Friedenskundgebung im österreichischen Parlament zu ergreifen und ist das Klubpräsidium beauftragt, sich diesbezüglich rechtzeitig mit anderen Parteien des Hauses und Abgeordneten zu beraten.

Annahme der Resolution Tetmajer.

Am Schlusse der Sitzung entspann sich eine lebhafte Debatte über die Frage der Stellung zu der polnischen Frage in der Vollversammlung der Reichsrats- und Landtagsabgeordneten. Der vom Polenklub am 16. Mai l. J. in Wien angenommene Antrag des Abg. v. Tetmajer wurde von seiten der Konservativen bekämpft. Die Verhandlungen zwischen den einzelnen Gruppen zwecks Durchsetzung eines Kompromissantrages führten zu keinem Ergebnis. In der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Dr. Tertil, Daszynski, Doktor Slombinski, Dr. Leo, v. Slwinski, Dr. v. Lazarzski, v. Abrahamowicz, Smilowski, Doktor Marek, Witos und Bojko.

Bei der Abstimmung wurde folgender Antrag v. Lazarzski angenommen: „Der Polenklub beschließt, die am 16. Mai l. J. über Antrag des Abg. v. Tetmajer angenommene Resolution, betreffend die polnische Frage, der Vollversammlung der Reichsrats- und Landtagsabgeordneten zur Annahme zu empfehlen.“ Für den Antrag stimmten 49 Abgeordnete, gegen den Antrag die Konservativen v. Abrahamowicz und Fürst Andreas Lubomirski. Die anderen Konservativen hatten sich zum großen Teil entfernt.

Eine nationale Kundgebung.

Der Pfingstmontag gestaltete sich zu einer imposanten nationalen Kundgebung. Nach einem feierlichen Gottesdienst in der St. Annakirche, der vom Krakauer Bürgerkomitee veranstaltet wurde, zog eine große Menschenmenge vor die Universität, um den Vertretern der polnischen Wissenschaft für ihre bekannte, an den Polenklub gerichtete Denkschrift den Dank auszusprechen. Ein Vertreter des Krakauer Bürgerkomitees, ein Hochschüler und der Abgeordnete Ritter v. Tetmajer hielten vor der Universität kurze Ansprachen, in welchen sie auf die geschichtliche Bedeutung des Augenblicks hinwiesen. Unter Vorantritt einer Schülermusikkapelle zog hierauf die Menge vor die Redaktion des Organs der polnischen Volkspartei „Pisak“. Dort richteten die Abgeordneten Witos, Bojko und Slombinski an die Versammelten kurze Ansprachen. Nach Absingung von Nationalliedern löste sich der Zug der Manifestanten auf. Lange vor Beginn der für 5 Uhr nachmittags anberaumten Vollversammlung der Reichsrats- und Landtagsabgeordneten hat sich vor dem Rathausgebäude und in den anliegenden Nebengassen eine große Menschenmenge angesammelt. Der Platz vor dem Gebäude wurde von der Polizei geräumt und die Zugänge durch einen Polizeikorps abgeperrt. In das Gebäude wurden nur Deputationen eingelassen. Bevor jedoch die Sitzung ihren Anfang nahm, verlangten zahlreiche Abgeordnete vom Obmannstellvertreter Hofrat German, daß er sich mit dem Polizeipräsidenten ins Einvernehmen setze, damit das Polizeiaufgebot zurückgezogen werde. Hofrat German erwirkte die Zurückziehung der Wache. Bald war der Platz vor dem Gebäude von den Manifestanten voll besetzt. Auf dem Balkon erschienen die Abgeordneten Slombinski, Marek, v. Slwinski und v. Tetmajer und hielten an die Manifestanten Ansprachen.

Der Beginn der Sitzung verzögerte sich noch infolge der Verhandlungen, die mit den Konservativen angeknüpft wurden, um sie zu einem solidarischen Vorgehen zu veranlassen. Es war halb 7 Uhr geworden, als Hofrat German die Versammlung mit der Erklärung eröffnete, daß er als geschäftsführender Obmannstellvertreter vom reichsrätlichen Polenklub beauftragt wurde, die Versammlung einzuberufen. Mit Rücksicht darauf, daß zurzeit noch kein Obmann des Polenklubs gewählt wurde, bitte er die Versammlung, vor allem die Frage des Vorsitzes zu entscheiden. Die Versammlung wählte Hofrat German zum Vorsitzenden und die Abgeordneten Dr. Leo und Witos zu seinen Stellvertretern.

Den einzigen Punkt der Tagesordnung bildete die Stellungnahme zu der polnischen Frage. Der Antragsteller R. v. Tetmajer begründete in kurzen Worten seine in Wien angenommene Resolution, indem er darauf hinwies, daß die Zeit der Kabinettpolitik längst zu Ende sei. Man müsse der Stimmung der breiten Massen Rechnung tragen, die Wünsche der polnischen Nation klar formulieren und in loyaler Weise den maßgebenden Faktoren dasjenige zur Kenntnis bringen, was die polnischen Herzen bewegt. Redner schloß mit der Verlesung seines schriftlich abgeordneten Antrages.

Dr. Leo, der den Vorsitz übernommen hatte, appellierte an die Versammlung, von einer Debatte abzusehen, um dem Beschlusse über diese wichtige Frage einen besondern Nachdruck zu verleihen.

Der Vorsitzführer der Konservativen Graf Jozislaus Tarnowski stimmte dem Vorschlage zu, wolle jedoch zu den zwei letzten Absätzen des Antrages Tetmajer namens seiner eigenen Parteigenossen Abänderungsanträge anmelden.

Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte wurde die Debatte eröffnet. Abg. Daszynski gab einen kurzen Rückblick auf die vom Polenklub in der polnischen Frage bisher befolgte Politik und bezeichnete es als einen kategorischen Imperativ, im jetzigen Moment den Forderungen und Wünschen der Polen klar und unumwunden Ausdruck zu verleihen. Redner warnte die Konservativen, dem Willen der polnischen Öffentlichkeit hemmend entgegenzuwirken, sonst würden sie von der elementaren Strömung hinweggefegt werden.

Während der nächste Redner P. Dyon das Wort ergriffen hatte, zogen sich die Konservativen zu einer Beratung zurück. Noch bevor dem dritten Redner das Wort erteilt wurde, gab Graf Tarnowski die Erklärung ab, daß die Konservativen mit Rücksicht auf die Notwendigkeit eines solidarischen einmütigen Vorgehens in diesem schicksalsschweren Augenblicke beschlossen haben, von der Stellung jeglicher Abänderungsanträge abzusehen und für den Antrag v. Tetmajer zu stimmen.

Die Erklärung des Grafen Tarnowski löste einen langanhaltenden Beifall aus. Die noch zu Worte gemeldeten Redner verzichteten auf das Wort. Der Vorsitzende Dr. Leo schritt sofort zur Abstimmung. Die Versammlung stimmte geschlossen für den Antrag Tetmajer.

Während Abg. Reger namens der Polen in Schlesien eine Solidaritätserklärung abgab, erschienen die Abgeordneten Daszynski, Klemensiewicz und v. Slwinski auf dem Balkon, um der vor dem Gebäude versammelten Menge das Resultat bekanntzugeben. Nach einer Ansprache des Abgeordneten Daszynski erschollen laute Hurra-Rufe.

Inzwischen war die Versammlung im Saale geschlossen worden. Die Manifestanten sangen Nationallieder und gingen in aller Ruhe auseinander.